

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 31 (1937)
Heft: 3

Nachruf: Zur Chronik : Natur und Kultur
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In *Fünfkirchen* (Ungarn) ist wieder ein großer Streik unter Tag der elend bezahlten Bergleute im Gange. Es ist zu Revolten mit Toten und Verletzten gekommen.

V. *Sozialismus und Kommunismus*. 1. In *Belgien* geht der Konflikt innerhalb der sozialdemokratischen Partei weiter. Spaak bekennt sich zu einem „nationalen Sozialismus“, der fast näher bei Hitler als bei Marx zu stehen scheint. De Man, der großen Einfluß auf den König habe, scheine ihn zu decken. Der König selbst (und van Zeeland?) neigten zu einem klerikalen Faschismus nach österreichischem Muster.

2. Der plötzliche Tod des Volkskommissars *Ordtschonikidze* sei ein schwerer Schlag für Stalin. Man munkle allerlei darüber.

Trotzky hat nun wirklich in Basel einen Prozeß gegen *Humbert-Droz* und *Bodenmann* anhängig gemacht, um so seine Sache vor einem Gerichtshof austragen zu können. Ob etwas daraus wird?

3. Der Prozeß der *Anna Pauker* (Rumänien), die zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt worden ist, weil sie Sozialistin (Kommunistin?) ist, kommt vor eine höhere Instanz und es ist eine Milderung zu erhoffen.

VI. *Friedensbewegung*. Vorsitzender der Internationale der Kriegsdienstverweigerer ist *George Lansbury*, der einstige Vorsitzende der Labour Party, ein Vertreter des „totalen“ Pazifismus, geworden. Er wolle sich nächstens an die Bekehrung Hitlers machen, wozu wir natürlich Glück wünschen.

Es gibt gegenwärtig in 15 europäischen Ländern 493 *Dienstverweigerer*.

In seinem Büchlein „*Patrie et Paix*“ (Imprimerie La Concorde, Lausanne) setzt sich *André Bouvier*, Pfarrer an der französischen Kirche in Zürich, ritterlich für das Recht der Dienstverweigerer ein.

VII. *Religion und Kirche*. 1. *Protestantismus*. Die *Hitlerjugend* wird immer mehr Trägerin der antikirchlichen Bewegung. Sie widersetzt sich neuerdings in Kassel an der „Heldengedenkfeier“ der Aufführung eines Oratoriums, worin der Choral „Jesus, meine Zuversicht“ vorkommt. Sogar dem „Deutschen Requiem“ von Brahms mache sie Opposition. Die „Ordensburgen“ seien eine Propagandastätte für den Austritt aus den Kirchen.

2. *Katholizismus*. In *Mexiko* greifen die Katholiken zu den Methoden der Sozialisten: sie halten die Kirchen besetzt („sit down“), welche die Regierung schließen will. Und haben darin sicher Recht!

Der jetzt in Rom lebende Prälat Kaas, der einstige Vorsitzende der deutschen Zentrumspartei und einer der Wegbereiter Hitlers, habe in der Peterskirche in Rom Mussolini, der dort bei Anlaß der Hochzeit seines Sohnes erschien, gesagt: „Ich begrüße in St. Peter den Michelangelo der Veröhnung.“

VIII. *Natur und Kultur*. 1. In *China*, besonders in der Provinz Szechuan, wütet wieder *Hungersnot*. Millionen sind davon betroffen. Wann wird hier endlich Rettung kommen?

2. Zwei unruhige Geister haben den irdischen Weg vollendet: *Frau Lou Andreas-Salomé*, die Freundin und Biographin Nietzsches, und *Carl Albrecht Bernoulli* in Basel. Von ihm fagen wir lieber unter dieser Rubrik als unter „Religion und Kirche“ ein Wort. Denn sicher war er mehr Weltmensch (im guten Sinne) als Kirchenmensch, und darin trotz zweifelhafter Gläubigkeit vielleicht Jesus näher als allerlei Credo-Theologen unter seinen Fachkollegen. Auch hat er nicht über einen Fonds Skepsis oder gar Haltlosigkeit einen feierlichen Ornat geworfen, wie es auch etwa vorkommt. Er war in allem etwas fragmentarisch und wandernd, aber ein lauterer und darin sicher gottnaher, auch ohne Zweifel ein sehr gescheiter und sehr bedeutender Mensch, den wir vermissen dürfen.

10. März 1937.

Zur schweizerischen Lage.

Die Universität Lausanne will auf das vierhundertjährige Jubiläum ihrer Gründung nach Antrag ihrer Rechtsfakultät (der wohl, wie üblich, einstimmig erfolgen mußte) Mussolini den Ehrendoktor verleihen. So hat es die Presse gemeldet,